



BMW dominiert unter den Herstellern. Auch Bernd Wenninger vom OC Winnenden ist mit seinem giftgrünen BMW 318i auf den Wartberg gekommen.



Nico Gutzeit (MC Heilbronn) meistert den 1000 Meter langen Pylonen-Parcours in Klasse 3 der Gruppe G am schnellsten. Bereits vor dem offiziellen Ergebnis-Aushang hat der Ilsfelder, der einen BMW E36 318ti steuert, „ein gutes Gefühl“. Fotos: Mario Berger

Der Wolfszipfel in Künstler-Hand

MOTORSPORT Gummigeruch und quietschende Reifen: Der 117. Clubsportslalom des MC Heilbronn verzeiht keine Fehler

Von unserem Redakteur
Nils Buchmann

Zwar liegen Tau und Nebel am Sonntagmorgen um kurz nach 9 Uhr noch tief über dem Wolfszipfel, doch es herrscht bereits sicht- und hörbar reges Treiben auf der Verkehrsübungsanlage am Wartberg. Auf dem Asphalt, der sich durch die Weinberge der ehemaligen Mülldeponie schlängelt und von den Veranstalter liebevoll „Kleine Grüne Höhle“ genannt wird, hat der Motorsportclub Heilbronn (MCH) zum 117. Clubsportslalom geladen.

Es ist die „kleine“ Ausführung, die für den Slalompokal des ADAC Württemberg gewertet wird, und bei der 64 Starter über 1000 Meter insgesamt 31 von Pylonen abgesteckte Tore, Spurgassen und Richtungsänderungen auf dem Berg und Talkurs hinter sich lassen müssen. Je schneller, desto besser.

Sicherheit Anders als beim höherwertigen Slalom des Deutschen Motor Sport Bundes (DMSB) im Frühjahr müssen die Fahrer den Parcours nur einmal pro Rennlauf durchqueren, was Fehler kaum verzeiht. Auf einen Trainingslauf folgen zwei Wertungsläufe, deren Zeiten addiert werden. Jede umgeworfene oder verschobene Pylone kostet drei Strafsekunden und damit jede Chance auf den Sieg – zu gering sind die Zeitabstände, die die Spitzenfahrer im Klassement voneinander trennen.

Genau das soll später auch Hannah Jule Baier zum Verhängnis werden. Doch am Morgen, um kurz nach 9 Uhr, steht die Nachwuchsfahrerin des MC Heilbronn – wie früher oder später alle Starter – mit ihrem BMW E36 M3 zunächst bei Klaus Kirsch. Denn ohne Kirschs Stempel und ohne seine Unterschrift rollt am Wolfszipfel niemand zum Vorstart, geschweige denn auf die Strecke.

Der Technische Kommissar ist für die Fahrzeugabnahme verantwortlich. Fahrzeugscheine und Helme müssen vorgezeigt werden, bevor Kirsch einen Blick auf und in das Auto wirft: Motor, Batterie, Reifen, Lenkrad und Sitze werden begutachtet. „Es geht in allererster Linie um die Sicherheit“, sagt der Kommissar des ADAC Nordbadens. Seinem geschulten Auge entgeht nichts. Mehr als 5000 Fahrzeuge begutachtet Kirsch, der viele Jahre bei Porsche in Weissach gearbeitet hat, pro Jahr, kennt Modelle und ihre Eigenheiten ebenso gut wie jene Fahrer, die die Grenzen des Erlaubten gerne ausreizen. Bei Hannah Jule Baiers BMW ist erwartungsgemäß alles in Ordnung. Eine Unterschrift auf der Startnummer an der Fahrertür und ein Stempel in den Fahrunterlagen sind für die Obersulmerin gleichbedeutend mit der Start-Erlaubnis in der Einsteiger-Klasse SE.

Gefördert wird Baier unter anderem von ihrem Vater Andreas, der seit fünf Jahren und mit klarem Leistungsgedanken das Nachwuchsprogramm der MCH-Slalomfahrer koordiniert und dessen Fahrer da-



Mit Taschenlampe und geschultem Blick entgeht Klaus Kirsch bei der technischen Abnahme nichts. Beim BMW von Hannah Jule Baier gibt es nichts zu beanstanden.

durch zu zahlreichen Erfolgen geführt hat. „Der Wolfszipfel kostet Überwindung“, weiß Andreas Baier mit Blick auf die für eine Slalom-Veranstaltung ungewöhnliche Streckenführung.

Heimvorteil Das Auf- und Ab und die schwer einsehbaren Kurven machen den Parcours anspruchsvoll. „Slalomfahren ist eine Kunst, aber auch Charakterbildung“, sagt Baier. Es gebe so wenig Raum für Fehler, dass die jungen Fahrer lernen müssten, mit Druck umzugehen und auf den Punkt Leistung zu bringen, erklärt das MCH-Urgestein.

Einer dieser Künstler auf vier Rädern ist Nico Gutzeit. Der 18-jährige Fahrer des MCH ist schnell. Schneller jedenfalls als alle anderen in Klasse 3 der Gruppe G – zweimal fährt der Ilsfelder Klassen-Bestzeit. Bereits bevor die Ergebnislisten aushängen, hat Gutzeit „ein gutes Gefühl“, wie er mit einem Grinsen verrät. Auch wenn er einen gewissen Heimvorteil genießt, sei die Strecke jedes Mal aufs Neue anspruchsvoll. „Es ist mit den Höhen, Tiefen und den Bodenwellen ein einzigartiger Kurs.“ Gutzeit kennt ihn aus verschiedenen Perspektiven, sitzt er doch nicht nur selbst hinter dem

Ergebnisse
Gruppe G: 1. Jürgen Eymann (Mühlhausen), BMW M2 Competition, 2:01.90 Min.; 2. Nico Gutzeit (MCH), BMW E36 318ti, +0,26 Sek.; 3. Falk Baumgartner (Nordheim), Audi TT 1.8T, +0,56. **Gruppe F:** 1. Timo Maier (ACV MSC Göge), BMW E30 318is, 1:58,49; 2. Andreas Baier (MCH), BMW E36 M3, +0,15; 3. Marcel Pimpl (MCH), BMW E36 318ti, +1,68. **Gruppe H:** 1. Werner Flik (MC Kirchheim), BMW E36 Compact, 1:55,96; 2. René Christall (MSC Weinsberg), Simca Rallye 2, +0,24; 3. Lara Flik (MC Kirchheim), BMW E36 Compact, +2,86. **Gruppe SE:** 1. Stefan Körbel (Scuderia Offenbach), Lotus Elise Cup, 2:01,06; 2. Samer Al-Kass (Löfingen), Lotus Elise Sport 220, +0,12; 3. Gediminas Bilius (Leingarten), Lotus Exige Cup 260, +0,39. bmn

Lenkrad, sondern gehört als Streckenposten auch zu den rund 60 Helfern der Veranstaltung.

Schnell ist in Klasse SE wenig später auch Hannah Jule Baier. Zu schnell, wie sich beim Aushang der Ergebnisse herausstellt. Zwei berührte Pylonen bringen der Obersulmerin sechs Strafsekunden ein. Zu viel, um ganz oben auf dem Podest stehen zu können. „Ohne die Fehler wäre sie Klassensiegerin geworden“, rechnet Vater Andreas vor. Doch weil Slalomfahren zwar eine Kunst, aber kein Konjunktiv ist, nehmen die Siegerpokale an diesem Sonntag andere mit nach Hause.

Bl

HAND

Sams
Stirn
Wills
Prem
Ober
nalen
Duell
der T
heim
die b
der T
Kasp
alten
Ihr
Team
zirks
herkl
Verba
Team
ge in
über
den.
spie
Gast
mit „
dann
Einsa
wir d
erklär
che 1

No
vom
train
zach
Ende
lerdin
Ein s
Spiel
und
Henn
senh
mit 1
„W
dung
komm
che b
sation
Neua
Tosk
Cock
Nach

